

Zuletzt aktualisiert: 13.08.2010 um 14:32 Uhr ([Kommentare](#))

Links ist dort, wo der Daumen rechts ist

Was haben Albert Einstein und Lady Gaga gemeinsam? Beide sind Linkshänder. Früher verpönt und umgeschult, ist es heute kein Stigma mehr, wenn man die linke der rechten Hand vorzieht.

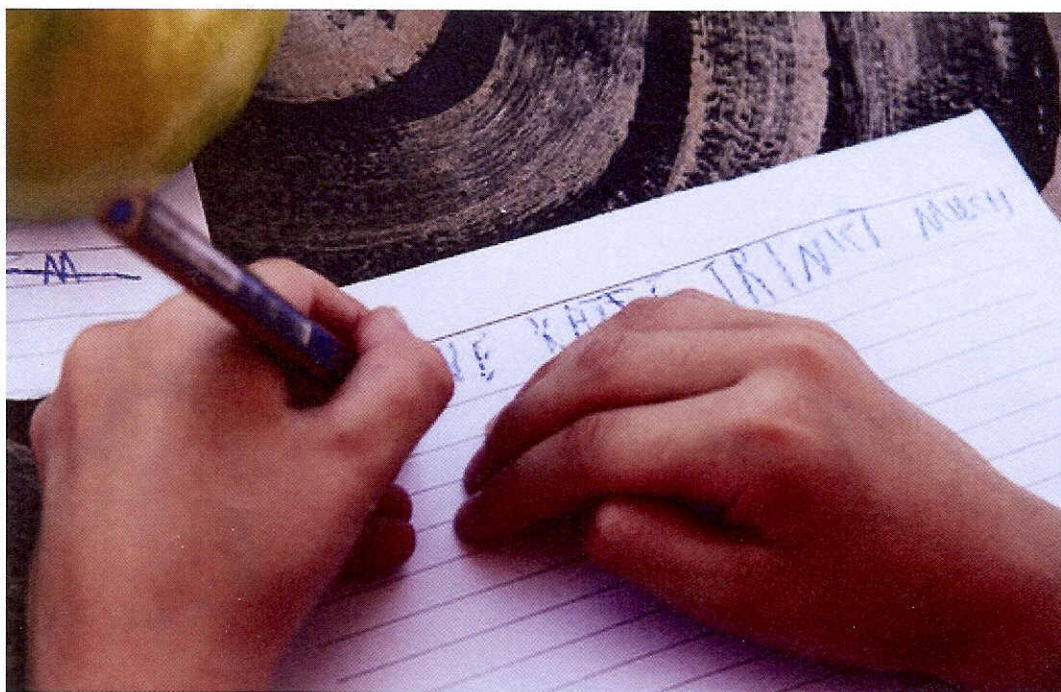


Foto © Fotolia.com/Banglds Linke Hand ist die "Chefhand"

Am 13. August ist "Internationaler Linkshändertag" – Grund genug, um rund 10 bis 15 Prozent der Menschen Tribut zu zollen. Wie man Linkshänder wird, ist wissenschaftlich noch nicht restlos geklärt. Fest steht, dass die rechte Gehirnhälfte bei Linkshändern die Führungsrolle übernimmt und diese an die linke Hand weitergibt. Die andere Hand, in diesem Fall die rechte, wird zur Hilfshand degradiert. Die Wissenschaft geht davon aus, dass die Händigkeit vererbt wird und tatsächlich etwa 50 Prozent der Menschen genetisch linkshändig sind.

Unter Zwang umgeschult

Viele wollen diesen Umstand jedoch nicht akzeptieren. Vor allem in der Vergangenheit wurden Kinder bei den ersten Schreibversuchen oft zwangsumgeschult, um gleich zu schreiben wie die anderen, rechtshändigen Schulkollegen. Wie schädlich das für die Betroffenen ist, schildert die Händigkeitsberaterin Andrea Hayek-Schwarz: "Die Feinmotorik sowie Konzentration und Gedächtnis sind oft negativ betroffen." Die 47-Jährige spricht aus eigener Erfahrung, musste sie sich als Kind doch die rechte Hand als "Chefhand" angewöhnen. In den letzten Jahren begann Hayek-Schwarz mit einer Rückschulung, was bei Erwachsenen durchschnittlich zwei Jahre dauern kann und nur möglich ist, wenn "man es selbst zu hundert Prozent will", so die Expertin.

Schere und Lineal

Es gibt mittlerweile unzählige Produkte, die extra für Linkshänder angefertigt werden, wie zum Beispiel Scheren, Lineale und Dosenöffner. Diese Dinge vereinfachen das Leben, aber die meisten Produkte sind oft teuer. Aus diesem Grund müssen viele Linkshänder jene Produkte verwenden, die auf die rechte Hand zugeschnitten sind. Dies führt laut Hayek-Schwarz immer wieder zu Verletzungen.